

Frenzel knackt den Ackermann-Rekord

Nach dem 29. Weltcup-Erfolg führt der Erzgebirger die deutsche Siegerliste der Nordischen Kombinierer an. Die Skispringer gingen in Norwegen leer aus.

TRONDHEIM – Deutscher Rekordhalter ist Eric Frenzel nun, ab sofort jagt er den „Weltrekord“ des großen Finnen Hannu Manninen. Mit seinem 29. Sieg in Trondheim gestern überholte der Sachse den bislang mit ihm die Liste der besten deutschen Weltcup-Gewinner in der Nordischen Kombination anführenden Trainer Ronny Ackermann. Für den Oberwiesenthaler war das aber nur

ein weiterer kleiner Schritt an die Spitze der weltbesten Kombinierer. Mit dem in greifbare Nähe rückenden vierten Gesamtweltcup-Erfolg in Serie würde er mit Manninen gleichziehen, zu dessen Einzelsieg-Rekord fehlt aber noch ein Stück. 48 Mal stand der nicht mehr aktive Finne auf einem Weltcup-Podest ganz oben.

„Heute wollte ich es wissen, nachdem ich am Dienstag den Sieg noch knapp verpasst hatte. Nach dem Springen war meine Ausgangsposition sehr ordentlich. Und da ich mich in einer sehr guten Laufform fühle, habe ich mein Rennen durchgezogen, ohne auf andere zu schauen“, bemerkte Frenzel. Auch nicht auf seinen noch einzigen Rivalen im Kampf um den Gesamtweltcup, den

Japaner Akito Watabe. Der hatte das Springen gewonnen, doch die 27 Sekunden Vorsprung auf Frenzel waren für ihn kein Ruhekiten. Seit Seefeld, als er auf den Deutschen einen Vorsprung von 56 Sekunden eingebüßt hatte, ist der für ihn eine Nummer zu groß. Und so umarmte er den Sieger im Ziel auch herzlich und anerkennend. „Er sollte sich ihn zurechtlegen und dann in der letzten Runde angreifen. Eric hat es schon in der vorletzten Runde gemacht und auch das war problemlos“, sagte Bundestrainer Hermann Weinbuch.

Innerhalb des deutschen Teams ist nach dem Rekordsieg Frenzels nun die Rangordnung klar. „Wir haben Ronny immer etwas gefrotzelt, dass er bald seinen Rekord verliert.

Da hat er gegengehalten. Doch nun gibt es einen, der wirklich besser und erfolgreicher als die Trainerschaft ist. Hut aber vor Erics Leistung“, bemerkte Weinbuch.

Prevc dominiert

Deutschlands Spezialisten auf der Schanze legten im gleichen Ort einen enttäuschenden Auftritt hin. Beim neunten Saisonsieg des einmal mehr überragenden Slowenen Peter Prevc überzeugte lediglich Andreas Wank als bester DSV-Adler auf Rang neun. Severin Freund wurde dank einer Steigerung im zweiten Durchgang Zehnter, Richard Freitag aus Aue 20. „Wir sind es gewohnt, dass Severin uns rettet. Das ist heute ausgeblieben“, sagte Bundestrainer Werner Schuster. (dpa)



Eric Frenzel fing seinen diesjährigen Dauerrivalen Akito Watabe aus Japan in der Loipe ab.
FOTO: NED ALLEY/DPA